

Kleinere lepidopterologische Mittheilungen.

Entstehung von Lepidopteren-Varietäten durch Nahrungswechsel. In der letzten Nummer der entomologischen Nachrichten las ich eine Mittheilung des Herrn Bieger über Zucht von Varietäten mit Hülfe verschiedenen Futters. Derartige Versuche machte ich wiederholt, und will hier einstweilen die Resultate zweier geglückter Experimente anführen.

1. *Arctia caja*. Mit *aconitum napellus* (Eisenhut) aufgezogen, lieferte eine Varietät mit ausserordentlich breiten weissen Binden auf den Vorderflügeln; der grosse braune Fleck auf Ast 2 und der Dorsalrippe in Zelle 1b, am Innenrande der Vorderflügel, wird durch eine weisse Binde getheilt. Von den braunen Flecken an der Wurzel in der *Cellula media* (Mittelzelle) sind nur noch Spuren vorhanden. — Das Roth der Hinterflügel ist ausserordentlich intensiv feuerfarben, die blauen Flecke dagegen klein, und verschwindet der auf dem Querast (9a) befindliche gänzlich.

Die Raupe frisst *aconitum* mit grosser Gier und gedeiht vorzüglich dabei.

Durch Aufzucht der *arctia caja*-Raupe mit Laubholz (besonders Weiden) erhielt ich Schmetterlinge, welche sich durch vorherrschendes Braun auf den Vorderflügeln und grosse, beinahe zusammenfliessende schwarzblaue Flecke der Hinterflügel auszeichneten. Bei einem Stücke sind die weissen keilförmigen Flecke des Vorderrandes zu Punkten herabgesunken, während bei einem anderen Exemplar nur noch ein einziger kleiner Fleck vorhanden ist, und die weisse schräge Binde vom Aste 6 bis 7, vom Saume nach innen gehend, gänzlich fehlt.

2. *Hadena pisi*. Diese Eulendraupe, mit der dunkeln amerikanischen Nessel (die in Gärten häufig als Zierpflanze vorkommt zur Einfassung von Beeten) gefüttert, liefert ausserordentlich dunkle Thiere, bei welchen die weissgelbe Wellenlinie sehr schwach ausgeprägt ist und kurz vor ihrer Erweiterung zu dem gelben Flecke gänzlich aufhört. Der gelbe Fleck selbst über dem Innenwinkel ist sehr klein.

Elbing, im September 1882.

H. Gauckler.

Eine Aberration von *Vanessa Jo. Van. Jo.* gehört zu denjenigen Arten, die wenig zu Abänderungen hinneigen. Der Catalog von Dr. Staudinger führt, abgesehen

von der im Süden heimischen Varietät *Sardoa*, die der Stammart ganz nahe stehende ab. *Joides* auf. *Joides* ist dasselbe Thier, nur kleiner als *Jo*, und stammt von abgehungerten Raupen her. Setzt man die Puppen von *Jo* niederer Temperatur (Keller) aus, so fällt das Roth etwas dunkler aus, sonst ändert sich nichts. Manchmal zeigen auch einzelne Stücke auf der Mitte der Vorderflügel einen schwarzen verwischten Fleck, was auch nicht viel sagen will.

Im Juli d. J. wurde mir nun ein Thier gebracht, das von der Grundform überraschend abweicht. Es hatte sich aus einem Neste von 20 und einigen Raupen leider nur dies eine Thier entwickelt. Die Weite der Flügelspannung beträgt 5 cm. Die Grundfarbe ist wie gewöhnlich braunroth. Am Rand der Vorderflügel sind die beiden schwarzen Flecke zu einem vereinigt, und dieser Fleck füllt auch den Spiegelfleck so weit aus, als derselbe sonst braunroth ist. Der ganze Vorderrand ist dadurch, dem Aussenrande zu breiter, schwarz angelegt. Die Spiegelflecke auf den Vorderflügeln fehlen ganz. Die äussere Einfassung derselben ist in sichelförmiger Gestalt stehen geblieben, ist weisslich gelb, wie die beiden darunterstehenden Flecke und zeigt keine Spur von Veilblau. Die Spiegelflecke auf den Hinterflügeln sind verwischt, das Veilblau nur schwach angedeutet, und wurzelwärts von einem grösseren schwarzen Flecke eingefasst. Auf der Unterseite der Hinterflügel sind statt der zwei schwarzen geschlängelten Linien breite Bänder, die scharf hervortreten.

Langendorf.

Bieger.

Nachtrag zu dem Artikel: die Gruppe *Argus-Aegon* des Genus *Lycæna*. Wie Herr Schöyen schreibt, sind ihm die typischen Exemplare des *Argus* nicht zur Ansicht mitgetheilt worden, sondern Herr Mac Lachlan hat dieselben in London untersucht und als Resultat dieser Untersuchung mitgetheilt, dass er *Argus* mit *Aegon* völlig identisch gefunden habe. Ferner ist zu berichtigen, dass nicht bei *Argyrognomon* die Haarschuppen gänzlich fehlen, sondern bei *Aegon*; bei ersterem zeigen sie sich manchmal. Auf den Vorderflügeln finden sich bei *Argyrognomon* immer zahlreiche Haarschuppen, bei *Aegon* selten und in spärlicher Anzahl.

Duftschuppen (?) bei *Catocala*. An den Mittelbeinen von *Catocala concumbens* hat J. S. Bailey Haarbüschel, die in aufgerichtetem Zustande fächerartig sich ausbreiten, sonst in Falten der Schenkel verborgen liegen, entdeckt. Indessen sollen diese Haarbüschel sich nur bei den Männchen finden, so dass man annehmen muss, es seien eher Riechorgane als Duftschuppen. Dazu theilt W. F. Kirby mit: Dr. Knaggs schreibt im *Entomologist's Annual* 1871, dass er an den Vorderbeinen von *Catocala Fraxini* fächerartige Haarbüschel bemerkt habe, gerade wie bei einigen Geometriden und Pyraliden. Diese Büschel sind häufig bei den *Noctuae quadrifidae*, obgleich gewöhnlich sehr verborgen. Kirby sagt, dass man annehme, diese Härchen strömen Duft aus (bei den Männchen?). Jedenfalls bedürfen diese Beobachtungen noch genauerer Prüfung.

Papilio Machaon ist bekanntlich ein Kosmopolit, er findet sich nicht nur in Europa, sondern auch in ganz Asien, von Kamschatka bis nach Indien, in Afrika und in Amerika. Die amerikanischen Exemplare haben nach den Untersuchungen von W. H. Edwards, der eine ganze Serie dieses Falters aus den verschiedensten Weltgegenden zusammengebracht hat, die meiste Aehnlichkeit mit denen vom Himalaya, weichen jedoch auch von diesen noch etwas ab. *Machaon* soll in den Alpen bis 5000 Fuss hoch, im Himalayagebirge sogar bis 9000 Fuss hoch vorkommen.

Die Raupe von *Eupithecia Succenturiata* soll nach Treitschke, der sich auf Hübner beruft, sowie nach Wilde und Staudinger, auf *Artemisia* leben, und zwar im August und September. Zufällig hat der Einsender dieser Zeilen Gelegenheit gefunden, sich von der Unrichtigkeit dieser Angaben zu überzeugen, und hält sich um so mehr für verpflichtet, hiervon öffentlich Mittheilung zu machen, je grösser die Autorität der genannten Autoren ist. Er hat wiederholt, sowohl im vergangenen, als auch in diesem Jahre, an *Artemisia* und an *Achillea*, die dicht bei einander standen, nach *Eupitheci*-Raupe gesucht und keine einzige *Succenturiata* an *Artemisia*, wohl aber sehr viele an *Achillea* gefunden. Auch an solchen Stellen, an denen *Artemisia* fehlte, wurde *Succenturiata* an *Achillea* gefunden und mit Erfolg gezüchtet.

Er scheint hiernach die Futterpflanze von Succenturiata nicht *Artemisia*, sondern *Achillea* zu sein. Auch bezüglich der Zeit, in der die Raupe von Succenturiata gefangen wird, machen die oben genannten Autoren, wenigstens für die hiesige Gegend, unrichtige Angaben. Die Raupe von Succ. lebt hier Ende September in jugendlichem Alter und verspinnt sich bis Ende November. Auch lebt Succ. nicht an den Blüten, sondern an den Blättern von *Achillea*.

Posen, den 26. September 1882.

C. LUX.

Literatur.

Stettiner entomologische Zeitung 1882.

Nr. 10—12.

- Struve, O., Drei Sommer in den Pyrenäen, Schluss, 410—429.
 Faust, J., Russische Rüsselkäfer, 430—436.
 Ploetz, C., Die Hesperinen-Gattung *Hesperia* Aut. und ihre Arten, Forts., 436—456.
 Dohrn, C. A., Exotisches, 457—470.
 Id., *Mixta varia*, 471—473.
 Id., *Euphrasia* edit. altera, 473—475.
 Tischbein, Zusätze und Bemerkungen zu der Uebersicht der europäischen Arten des Genus *Ichneumon* Gr., 475—486.
 Krieger, A., D. Sharp's Bemerkungen über Dr. Horn's *Carabidae*, 486—488.
 Gumpfenberg, C. Freiherr von, ein Beitrag zur Lepidopteren-Fauna des Mangfallgebietes, 489—491.
 Die Schuppenflügler des Reg.-Bez. Wiesbaden und ihre Entwicklungsgeschichte von Dr. A. Rössler, besprochen von H. B. Möscher, 492—508.
 Röder, V. von, Zur Synonymie einiger chilenischer Dipteren, 510—511.
 Stange, G., Lepidopterologische Beobachtungen, 512—517.
 Nolcken, Baron von, Nachtrag zu den lepidopterologischen Notizen S. 173, 517—523.
 Hagen, H., Erklärung der Tafeln zu den Psociden, 524—526.
 Doebner, Eine entomologisch-biologische Ausstellung, 527—528.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Lux C.

Artikel/Article: [Kleinere lepidopterologische Mittheilungen. 275-278](#)